

L. Pöthen am 17. 9. 1811.

Im Augenblick der Abreise war Müller Peter bei mir
 und wünschte jene Auszüge aus Sophie Müllers
 Tagebuch welche ich früher dem Web eingehel-
 -tet, aber später heraus genommen hatte weil
 des Web dadurch um fünf Bögen stärker, und
 somit auch der Web thümer geworden wäre. Ich
 glaube dass dieser Wunsch bei ihm Müller ist, er
 sagt aber nein; ich gab ihm also alles was ich
 aus Sophies Tagebuch abschreiben ließ, u. wenn
 ich den Auszug gemacht habe; wenn Sie etwas
 daraus machen wollen, wenn Sie die Nothwendig-
 keit verspüren, oder aus ihren Tagebüchern

umarbeiten wollen ist es mir vollkommen recht,
das Buch von dem ich mich gewinnem, da ich mich
aber nicht ^{mit} fremden Federn schmücken will, haben
Sie die Güte denn der Biographie ihren Namen
beizusetzen. Oder: wenn Sie wollen, werde ich eine
andere Vorrede schreiben, u. sagen dass ich zwar
die Herausgabe besorgen wollte, dass ich aber
durch meine Abreise daran verhindert worden, und
dass Sie an Freundschaft für mich, u. auf mein
Ersuchen die Herausgabe übernommen, u. denn
würden Sie statt mir auf dem Titel stehen. Da
ich nichts gethan, als das geordnet habe, ist mein
Antheil an dem Buch selbst ohnedies so gut

So geht als gewöhnlicher, u. wenn Sie die Biographie
günstigen wollen, so haben Sie ganz sicher den be-
deutendsten Theil der Arbeit geliefert; und ich will
ihnen offenkundig gestehen daß das Werk durch
Sie gewonnen müßte, denn das Wenige was ich
über Sophies Leben geschrieben gestellt mir nicht
u. ich habe dem Beschüder eine solche artistische
Biographie zu schreiben. Also; wie Reinhold sagt
"Denk a bisschen nach" u. schreiben Sie mir
baldmöglichst nach Venedig: Poste restante. haben
Sie eben zugleich die Gefälligkeit mir ihre Adresse
mitzutheilen, damit ich meine Miße nicht immer

J. N. 159.

durch die dritte Hand schiden muß. — haben
Sie schon Anspalt getroffen daß der Geist
im Jove gegeben wird? Es ist mir recht lieb
daß ich nicht Genüge ihres Triumphes sein kann.
Es wäre schön vom Schicksal, daß dem als Posten
unterliegen wir ihm: wenn die erste Vorstellung
des Geistes an dem Tage wäre an dem ich
zurück komme. — Sie werden hinein? doch, daß ich
auch einen Ansat zum Geisten habe? Ihr Freund

Mailath

